Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 50 (1946-1947)
Heft: 9

Artikel: Reif-Kristalle
Autor: Kilian, Peter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-667517

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

schlüpfen lassen. Das merkte man an der auffälligen Hast, mit welcher er Bettys Hand ergriff und sagte: „Na also, Fräulein, unser Geschäft ist gemacht! Wenn Sie wieder Zeit haben ... übermorgen ... oder morgen ... dann gehen wir miteinander hinüber, und Sie zeigen mir den Platz!"

Betty brachte kein Wort hervor, sie schaute nur mit zagenden Blicken zu ihm auf, nickte ihm zu, und dann eilte sie hastig davon, um die Tränen zu verbergen, mit denen sich ihre Augen füllten.

Als ihre leichten Schritte verhallten, begann Frau Berger den Tisch zu räumen, und dazu sagte sie mit verstecktem Lächeln: „Du, Toni ... so viel ich da noch gehört hab' ... das ist ja ein recht gutes Geschäft, das du heut gemacht hast!" Wie merkwürdig sie dieses „gut" betonte.

„O, die zahlt schon," erwiderte der Meister Steinmetz, während er das Gesicht an die Fensterscheiben drückte, um besser auf die Straße sehen zu können. „Das muß ein gutes, kreuzbraves Mädel sein!"

„Ja, kreuzbrav ... das muß wahr sein."

Eine kleine Pause trat ein.

„Und ... sauber ist sie auch."

„Ja, bildsauber!"

Wieder eine Pause. Dann klang es vom Fenster her, mit etwas diplomatischem Ton: „Die tät mir gefallen!"

„Mir auch!"

Zwei ellenlange Schritte — und der Meister Steinmetz stand am Tische, faßte mit beiden Händen den grauen Kopf der Mutter und drückte einen schallenden Kuß auf ihre faltige Wange.

Reif-kristalle

PETER KILIAN

Nebel streicht wie Ackerrauch
über die schlafenden Felder,
und ein kühler Silberhauch
weht am nahen Rand der Wälder.

Kühler Silberhauch der Frühe
breitet sich verzaubert aus,
und die Nacht hat ohne Mühe
wie verwandelt Feld und Haus.

Und die dürren Gräser schmücken
sich mit zarten Reifkristallen,
die das Auge tief beglücken
und im Winde knisternd fallen.

Ist da nicht die Kraft zu fühlen,
die in dieser Schönheit waltet
und die unergründlich kühlen
Reifkristalle so gestaltet?

Von der Liebe

Wer Kinder herbeiwünscht und sie recht erziehen will, muß auf viele Annehmlichkeiten verzichten. Nicht bloß auf Dinge, die Geld kosten, weil das Geld von den Kindern gebraucht wird, sondern auch auf Annehmlichkeiten seelischer Art. Ohne Kinder hat man viel Zeit für sich selbst, hat man die Unabhängigkeit der Lebensgestaltung außerhalb des Berufes, hat man die Ruhepausen, die man sich wünscht. Wer Kinder hat, muß sich auf manchen Verzicht gefaßt machen; er muß